



Geschäft	Bericht an den Einwohnerrat vom 14.04.2026
Vorstoss	<b>Interfraktionelles Postulat: Bessere Ordnung und mehr Sicherheit durch Zweiradparkplätze</b>
Info	<p>Anlässlich der Einwohnerratssitzung vom 15. Dezember 2025 reichten die Einwohnerräte Jonathan Noack (SP), Sirin Hauri (Grüne) und Felix Gerber (Mitte/GLP) das interfraktionelle Postulat «Bessere Ordnung und mehr Sicherheit durch Zweiradparkplätze» (Geschäft Nr. 104) ein. Damit fordern die Postulanten den Gemeinderat auf zu prüfen, ob Parkplätze der blauen Zone in Binningen zu Zweiradparkplätzen umgenutzt werden können. Zudem soll der Platzbedarf für ein flächendeckendes Netz an Abstellmöglichkeiten für Zweiräder ermittelt werden. Dabei sei zu klären, ob Mikromobilitätsanbieter diese Flächen für ihre Fahrzeuge mitnutzen könnten. Mit dem Prüfauftrag sollen die Investitionskosten und der Zeitrahmen für die Umsetzung eingeschätzt werden.</p> <p>Der Gemeinderat erachtet es als sinnvoll und richtig, die im Postulat aufgeworfenen Fragen zu neuen Zweiradparkplätzen im Rahmen eines Konzepts zu prüfen und neu zu beurteilen.</p>
Antrag	Der Gemeinderat stellt dem Einwohnerrat den Antrag, das Postulat zu überweisen.

Gemeinderat Binningen

Gemeindepräsidentin:  
Caroline Rietschi

Verwaltungsleiter:  
Christian Häfelfinger

## 1. Ausgangslage

Der Gemeinderat beschloss am 16. April 2018 die Einführung einer flächendeckenden Parkraumbewirtschaftung in der Gemeinde Binningen per 1. Januar 2019. Im Rahmen der Ausarbeitung und als Ziel der Teilrevision wurde festgehalten, dass Parkfelder für Motos und Velos an strategisch geeigneten Standorten sowie bei entsprechendem Bedarf eingerichtet werden sollen. Damit soll verhindert werden, dass Velo- und Motoparkfelder ungenutzt bleiben oder an ungeeigneten Standorten angeordnet werden. E-Scooter waren damals noch kein Thema.

Als sinnvolle Ergänzung zu Bus und Tram stärken heute mietbare Velos, E-Bikes, Scooter oder Trottnette das Mobilitätsangebot. Diese Fahrzeuge sind flexibel einsetzbar und kostengünstig, und finden insbesondere bei jüngeren Personen grossen Anklang. Die gemeinsame Nutzung von Verkehrsmitteln, die je nach Bedarf gebucht werden können, wird als Shared Mobility bezeichnet. Shared Mobility ermöglicht eine bedarfsgerechte, kostengünstige sowie ressourcenschonende und energieeffiziente Fortbewegung. Dadurch wird Mobilität zur Dienstleistung und ermöglicht eine flexible Fortbewegung.

Verleihsysteme, die nur verhältnismässig wenige Velos, E-Bikes, Scooter oder Trottnette zur Verfügung stellen, sind unter Einhaltung bestimmter Regeln in der Gemeinde Binningen zulässig. Ihre Nutzung bzw. insbesondere die Abstellung gilt als schlichter Gemeingebrauch der Allmend und braucht keine Bewilligung. In der Gemeinde Binningen herrscht zudem das Free-Flow-System. Das bedeutet, die geteilten Fahrzeuge können nach der Nutzung an jedem beliebigen Ort in einem definierten Betriebsperimeter abgestellt werden. Diese Nutzungsansprüche an den öffentlichen Raum können zu Problemen führen, wenn die Fahrzeuge Geh- oder Fahrwege versperren. Bisweilen werden auch Sicherheitsbedenken und unerwünschte Verlagerungseffekte gegen die geteilten E-Scootern ins Feld geführt.

## 2. Beurteilung

Es ist festzuhalten, dass Shared Mobility einem tatsächlichen Bedürfnis entspricht und einen Beitrag zu einem vielfältigen Angebot an gemeinsam nutzbaren, emissionsarmen Mobilitätsformen leistet. Dieses Potenzial gilt es zu nutzen. Aufgrund des von Jahr zu Jahr wachsenden Angebots beabsichtigt der Gemeinderat, zu diesem Thema ein entsprechendes Konzept zu beauftragen, um die Problematik ganzheitlich anzugehen. Dabei soll auch geprüft und festgehalten werden, ob und wenn ja wo Stellplätze für Shared Mobility eingerichtet werden können.

Beilage:

– Originaltext des Postulats 0104